

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

klungen einkommen und zwar meist um täglich zwei Stunden und für eine vorläufige feste Dauer bis Ende Februar, eventuell März.

Eines fällt an der regierungsbräutlichen Tabelle auf, daß nämlich die Arbeitslosen des Baugewerbes nicht in einer speziellen Rubrik aufgeführt sind. Dieses Gewerbe leidet unftretig gegenwärtig am allermeisten unter der Stagnation und Krisis; aus der Zusammenstellung der Staatskanzlei über die Arbeitslosenzählung ist aber in dieser Beziehung absolut nichts zu ersehen, und das muß man vom statistischen Standpunkt aus als einen Mangel betrachten.

Seife und Beton. Eine Beimischung von Seife macht den Beton wasserdicht. Bei den Versuchen hat sich ergeben, daß derart verwendete Seife keine Seife bleibt, sondern sich mit anderen, im Zement enthaltenen Stoffen chemisch verbindet, wodurch ein wasserundurchlässiges Bindemittel entsteht. Für die Herstellung von Wasser-Reservoirien dürfte diese Erfindung eine große Bedeutung erlangen. Die Herstellung dieses wasserdichten Bindemittels ist einfach. Dem Beton wird Seifenwasser beigemischt und zwar werden auf jeden Kubikmeter Beton 6—8 Pfund grüne Seife (Schmierseife) genommen. Mit dieser Mischung können sogar bereits fertige Betonmauern nachträglich wasserdicht gemacht werden, indem man ihnen einen zweimaligen Ueberzug von Seifenwasser-Beton gibt. Am besten ist es, die erste Schicht aus zerkleinerten Steinen (sogen. Steinschlag) von einem halben Zoll Durchmesser herzustellen, und diese mit einer Seifenwasser-Zementmasse zu binden. Die Mischung muß auf den Kubikmeter 400 Kg. Zement und 180 Liter Seifenwasser

enthalten. Die erste Schicht wird 3,5 Zoll dick aufgetragen. Die zweite, nur halbzöllige Schicht, besteht aus einem Mörtel, der sich aus 1 Teil Zement, 3 Teilen feinem Kies und dem erforderlichen Quantum Seifenwasser zusammensetzt. Es scheint, daß das Kaltwasser, das stets im Zement enthalten ist, in der Verbindung mit den alkalischen Bestandteilen der Seife ein wasserundurchlässiges Kalziumoxyd entstehen läßt, das die Poren des Betons ausfüllt.

Literatur.

Der Fachkatalog der offiziellen schweizerischen Abteilung an der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 kann von Interessenten gratis von der Schweizerischen Zentralfstelle für das Ausstellungswesen Zürich bezogen werden, unter Befügung der Expeditionsgebühr von 20 Rappen pro Exemplar.

Der Katalog gibt auf 228 Seiten Text und 16 Beilagen einen Überblick über die gesamte Entwicklung und den jetzigen Stand der graphischen Gewerbe und Industrien in der Schweiz und behandelt unter anderm die Gesetzgebung, Berufsbildung, Verbände der Unternehmer und Gehilfen, Tarifverträge, statistische Materialien, Monographien über die einzelnen graphischen Zweige, Verlagsbuchhandel, Zeitungswesen, Bibliothekswesen, Freie Graphik und ihre Entwicklung.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20. St. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

990. Kann mir jemand mitteilen, wo sich das Metlenwerk J. C. T. befindet? Gesf. Auskunft an Ferd. Mohr, Olten.

991. Wer hätte billig gebraucht, jedoch gut erhaltenen 1/2 HP Gleichstrom Elektromotor für 150 oder 300 Volt Spannung abzugeben? Offerten an Rob. Kreis, Schuhhandlung, Grattmann.

992. Wer liefert Glühkörper für Stecherbrenner (Gasbrenner)? Offerten an Jean Fischer, Installation, Wehikon.

993. Wer erstellt Anlagen zum Holzdämpfen? Offerten an G. Mayer, Zimmermeister, Wil (St. Gallen).

994a. Wir benötigen für eine 8 cm starke Welle 5 Kugellager, zweiteilig. Welche Fabrik erstellt solche, oder Walzenlager?
b. Wer hätte eine starke Riemenscheibe von 35 oder 36 cm Durchmesser und 70 mm Bohrung billig abzugeben? Gesf. Offerten unter Chiffre 994 an die Exped.

995. Wer hätte ganz gut erhaltene Brennholzkreisäge billig abzugeben? Offerten mit Preis- und Größenangabe unter Chiffre 995 an die Exped.

996. Wer hätte einen 15 PS Drehstrom-Motor, 500 Volt, 50 Perioden, kauf- oder mietweise abzugeben? Offerten unter Chiffre 996 an die Exped.

997. Wer kann sofort 50 m 2-zöllige gebrauchte, aber gut erhaltene Röhren für eine Wasserleitung liefern? Offerten an K. Troxler, Dachdecker, Menziken (Murgau).

998. Wer hätte eine in gutem Zustande befindliche Hobelmaschine mit Fräse abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 998 an die Exped.

999. Wer ist Lieferant von Niederdruck-Wasserleitungsrohren von 20 cm Lichtweite und mehr?

1000. Wer hat einen ganz soliden, gebrauchten oder neuen Rollwagen, 60er Spur, für Transport von 5 m langen Sägbühlern kaufweise abzugeben? Offerten an Robert Honegger, Alfordant, Wald (Zürich).

1001. Wer könnte sofort einen gut erhaltenen, 6—8 HP gebrauchten Elektromotor, 220 Volt, 1500 Touren, mit allem Zubehör, billig abgeben? Offerten unter Chiffre 1001 an die Exped.

1002. Wer liefert sofort ganz dünne Eschenbretter, wenigstens 60—80 mm dick und 2.60 lang, gegen Barzahlung? Offerten unter Chiffre P 1002 an die Exped.

Sollen wir heute inferieren?

Wird es sich der Mühe lohnen? Heute wo man gezwungen ist, mit allem, auch mit dem letzten roten Rappen zu rechnen, den man ehedem leichten Herzens rollen ließ, soll man da noch Geld für Inserate wagen?

So fragt sich sicherlich mancher zu dieser Stunde.

Es gibt nur eine Antwort hierauf: ja gewiß, und nochmals ja! Wer heute nicht inferiert und es kann, der begeht eine grobe Unterlassungssünde und schädigt fahrlässigerweise seine eigenen Interessen. Jetzt ist der Augenblick für Handel und Industrie unseres neutralen Landes gekommen, die großen Lücken auszufüllen zu helfen, die der Krieg in alle Märkte unseres Erdballs gerissen hat. Heute, wo einzelne der bedeutendsten Exportländer Europas infolge ihrer aktiven Teilnahme am Kriege nicht mehr in der Lage sind zu exportieren, ihre ehemaligen auswärtigen Kunden mit ihren Produkten zu versorgen, haben wir Neutrale nicht nur die Gelegenheit, sondern auch die Pflicht, unsern guten Schweizernamen überall bekannt zu machen und unserer Produktion so neue Absatzgebiete zu sichern.

Aber nicht nur im Auslande — auch im eigenen Lande gibt es der Lücken genug auszufüllen. Eine ganze Anzahl jener Waren, die wir früher aus dem Auslande zu beziehen gewohnt waren, trifft heute infolge der vom Auslande erlassenen Ausfuhrverbote oder aus andern Gründen nicht mehr bei uns ein. Da gilt es zu ersehen und zu zeigen, daß man vieles, was man früher glaubte aus dem Auslande beziehen zu müssen, genau so gut — wenn nicht besser — im eigenen Lande haben kann.

Wie soll das nun am besten geschehen, wenn nicht auf dem Annoncenwege? Man wähle sich weitverbreitete, gerngelesene Schweizerblätter, wirtschaftliche und andere Fachzeitschriften, die auch einen Teil ihrer Abonnenten im Auslande haben und auf unsern Gesandtschaften und Konsulaten, sowie in den wichtigsten Handelskammern des Auslandes aufliegen und gerne — und zwar heute mehr als je! — von ausländischen Interessenten zu Rate gezogen werden. Unverantwortlich wäre es, heute die Kosten für Inserate zu scheuen, die dazu bestimmt sind, unsern guten Schweizer-Firmen im In- und Auslande neue Absatzgelegenheiten zu erschließen; heute zu einer Zeit, wo die Bezüger kraft der Ereignisse direkt gezwungen sind, sich nach anderen neutralen Lieferanten umzusehen. Bei den schweizerischen Handelskammern sind bereits aus den verschiedensten Ländern derartige Nachfragen eingegangen, welche die Wichtigkeit obiger Ausführungen bestätigen.